

Abberger, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest Februar 2011 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2011) : ifo Konjunkturtest Februar 2011 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 64, Iss. 05, pp. 50-52

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164930>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Februar zum neunten Mal in Folge verbessert. Die Unternehmen berichten nochmals häufiger als im vergangenen Monat von einer guten Geschäftslage. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind sie unverändert optimistisch. Der Aufschwung in Deutschland ist intakt.

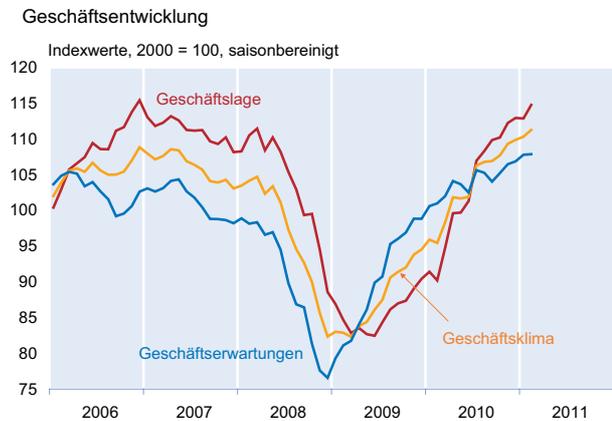
Das ifo Geschäftsklima hat sich nur im Einzelhandel abgeschwächt, nachdem es sich in diesem Wirtschaftsbereich zu Ende vergangenen Jahres kräftig verbessert hatte. Der Geschäftsklimaindex ist im Einzelhandel daher trotz des Rückgangs auf einem sehr hohen Niveau. Auf die weitere Geschäftsentwicklung blicken die Einzelhändler mit gestiegenem Optimismus. In den anderen drei betrachteten Wirtschaftsbereichen – dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Bauhauptgewerbe und dem Großhandel – ist das Geschäftsklima günstiger als im Vormonat. Insgesamt zeigt der Geschäftsklimaindex eine gute Geschäftssituation der Unternehmen an. Auch hinsichtlich der Entwicklung in der nächsten Zeit ist die Wirtschaft in Deutschland sehr zuversichtlich. Sollte es allerdings bei den Rohstoffen zu Verknappungen und angebotsbedingten Preisaufschlägen kommen, würde dies auch die Konjunktur in Deutschland beeinträchtigen.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar zum sechsten Mal in Folge gestiegen. Die deutschen Unternehmen stellen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter ein. Die Personalplanungen der Firmen im Verarbeitenden Gewerbe sind nochmals stärker als bislang auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet. Insbesondere die Investitionsgüterproduzenten planen vermehrt, Mitarbeiter einzustellen. Wobei hier die Personalpläne der Maschinenbauer und der Unternehmen im Elektrobereich ähnlich expansiv sind wie im Vormonat. Hinzu kommt im Februar, dass auch zunehmend die Unternehmen im Fahrzeugbau auf Mitarbeitersuche gehen wollen. Deutlich gestiegen ist zudem das Beschäftigungsbarometer im Großhandel. Dagegen ist es im Bauhauptgewerbe leicht gefallen. Zudem sind im Einzelhandel die Personalplanungen zurückhaltender als bisher.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex abermals gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage hat sich bei den Industriefirmen erneut verbessert. Ihre weiterhin positiven Geschäftserwartungen haben sie lediglich leicht nach unten angepasst. Auf die vorhandenen Auftragsreserven blicken sie zufriedener, und die Produktion soll vermehrt ausgeweitet werden. Die Fertigwarenlager erachten sie selten

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

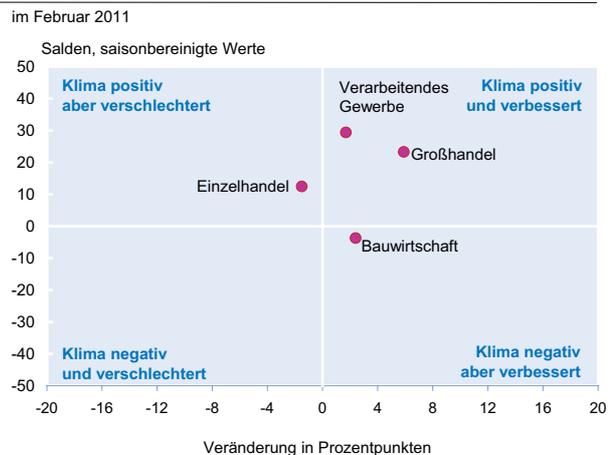
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

als zu voll. Die Exporteure rechnen mit nochmals stärkeren Impulsen aus dem Auslandsgeschäft. Bei den Verkaufspreisen planen die Firmen vermehrt Anhebungen. Das Geschäftsklima hat sich bei den Investitionsgüterproduzenten und bei den Konsumgüterherstellern verbessert, wobei im Konsumgüterbereich sehr stark das Ernährungsgewerbe – das häufig Schwankungen unterliegt, die nicht konjunktureller Natur sind – zur Aufhellung beigetragen hat. Im Bereich Vorleistungsgüter trübte sich das prächtige Geschäftsklima leicht ein. Speziell die Vorleistungsgüterhersteller, aber auch die Konsumgüterproduzenten, planen vermehrt Preisaufschläge. Hier dürften die hohen Weltmarktpreise für Rohstoffe und Nahrungsmittel ihren Tribut zollen. Nicht ganz so häufig kalkulieren dagegen die Investitionsgüterhersteller Preisanpassungen nach oben ein.

Die Unternehmen im **Bauhauptgewerbe** sind mit ihrer aktuellen Geschäftssituation deutlich zufriedener. Im Hinblick auf den Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten sind sie lediglich geringfügig weniger optimistisch als im vergangenen Monat. Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich daher verbessert. Mit den vorhandenen Auftragsbeständen sind die Firmen spürbar zufriedener und wollen die Produktion in den kommenden Monaten deutlich ausweiten. Momentan werden die Unternehmen bei der Produktion sehr stark vom Wetter behindert. Allerdings hat die Behinderung im Vergleich zum Vormonat nachgelassen. Während sich im Januar deutlich mehr Befragungsteilnehmer über das Wetter beklagten als vor Jahresfrist, sind die Klagen im Februar geringer als im entsprechenden Vorjahresmonat. Im Tiefbau und im Hochbau hat sich das Geschäftsklima verbessert, in beiden Sparten sind die aktuelle Lage und die Geschäftserwartungen günstiger. Den Unternehmensmeldungen zufolge dürfte im Tiefbau, und noch stärker ausgeprägt im Hochbau, der Preisaufrtrieb zunehmen.

Erheblich verbessert hat sich das Geschäftsklima im **Großhandel**. Die aktuelle Lagebeurteilung und die Erwartungen der befragten Großhändler sind positiver als im Januar. Der Lagerdruck hat im Großhandel etwas abgenommen, und die Befragungsteilnehmer wollen nochmals häufiger als bisher die Verkaufspreise anheben. Der Geschäftsklimaindikator ist sowohl im Produktionsverbindungshandel als auch im Konsumgütergroßhandel gestiegen. Preisaufschläge sind ebenfalls in beiden Sparten vermehrt geplant. In den bauaffinen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima tendenziell verbessert: Im Bereich Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung und im Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmittel und Sanitärkeramik hat es sich deutlich aufgehellt. Im Bereich Elektroinstallationszubehör ist es unverändert gut.

Der **Einzelhandel** ist der einzige Wirtschaftsbereich, in dem sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt hat. Die Unter-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

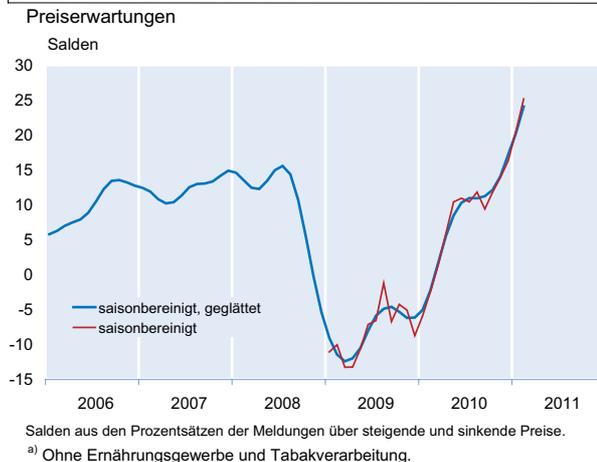


Abb. 5
Bauhauptgewerbe

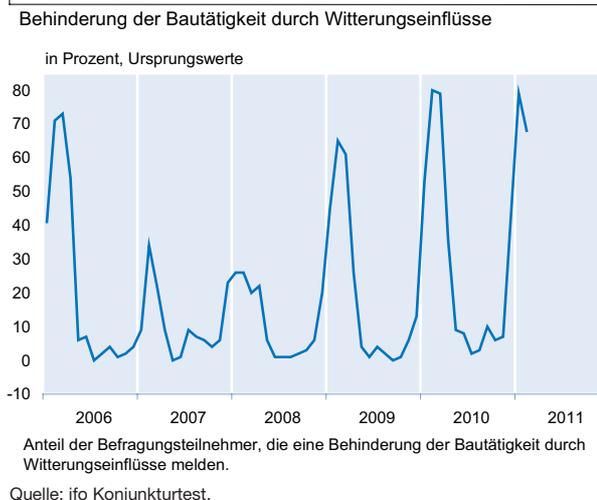
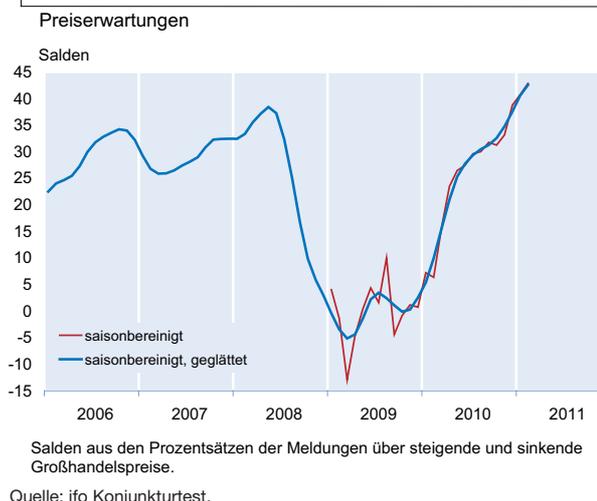


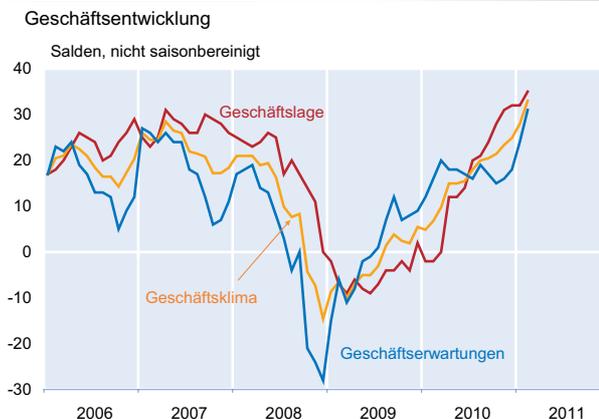
Abb. 6
Großhandel



nehmen sind hier mit ihrer Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie bislang. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung sind sie aber wieder etwas zuversichtlicher. Der Lagerdruck hat bei den Einzelhändlern zwar leicht zugenommen, sie planen aber dennoch vermehrt Preisanhebungen. Das Geschäftsklima hat sich im Verbrauchsgüter- und im Gebrauchsgüterbereich verschlechtert. Entgegengesetzt entwickelte sich der Geschäftsklimaindex im Kfz-Einzelhandel. Die Unternehmen sind hier mit ihrer momentanen Geschäftssituation wieder spürbar zufriedener. Darüber hinaus sind sie auch hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs zuversichtlicher als bisher. Die vorhandenen Lagerbestände schätzen sie vermehrt als zu gering ein.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe**² Deutschlands hat sich im Februar deutlich verbessert. Die befragten Dienstleister schätzen ihre derzeitige Geschäftslage erneut positiver ein als im Vormonat. Zudem sind sie nochmals optimistischer hinsichtlich der Geschäfte in der nahen Zukunft. Die Unternehmen wollen vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Der Dienstleistungssektor ist weiterhin im Steigflug. Im Bereich *Transport und Logistik* ist der Geschäftsklimaindex kräftig gestiegen. Die Unternehmen berichten zunehmend von einer guten Geschäftslage und blicken darüber hinaus zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Sie planen vermehrt Preisanhebungen. Im *Gastgewerbe* ist das Geschäftsklima nahezu unverändert gut. Die Befragungsteilnehmer sind zwar nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage wie im vergangenen Monat, sie sind aber weiterhin sehr optimistisch hinsichtlich der Geschäfte im kommenden halben Jahr. Im Bereich *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung* verbesserte sich das Geschäftsklima weiter. Die aktuelle Lage schätzen die Berater als unverändert gut ein, und für die nächsten sechs Monate erwarten sie eine steilere Aufwärtstendenz. Sie wollen zunehmend ihren Mitarbeiterstamm ausbauen. Bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern* hat sich das Geschäftsklima dagegen merklich abgekühlt. Die Beurteilung der aktuellen Lage, und noch deutlicher ihre Erwartungen hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlauf, haben die Reiseunternehmen merklich nach unten angepasst. Sie rechnen mit einem weniger starken Anziehen der Nachfrage nach ihren Diensten als bisher und planen, auch die Mitarbeiterzahl etwas behutsamer auszuweihen.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.